

Neues von den Digitalisierungsprojekten der UB

In den vergangenen Monaten wurde an den Digitalisierungsprojekten der UB weitergearbeitet bzw. neue Vorhaben begonnen. Die Präsentation der Digitalisate konnte um eine weitere Funktion ergänzt werden. Neben der Ansicht einer Einzelseite oder der Möglichkeit, sich über die Vorschaufunktion mittels Thumbnails einen Überblick über das Werk zu verschaffen, kann nun über den Link „**Scrollen**“ das Buch schnell bequem horizontal durchgesehen werden. Dies ermöglicht somit erstmals, zwei aufeinander folgende Seiten eines Werkes komfortabel nebeneinander auf dem Bildschirm zu betrachten:



Hier nun einige weitere aktuelle Informationen zu den Projekten:

Abschluss der 1. Projektphase: „Rezeption der Antike im semantischen Netz: Buch, Bild und Objekt digital“

Am 31. August 2011 endete die erste Projektphase des DFG-geförderten Digitalisierungsprojektes „Rezeption der Antike im semantischen Netz: Buch, Bild und Objekt digital“. Über 1.000 Drucke (ca. 210.000 Seiten) zur Klassischen Archäologie und Ägyptologie vom frühen 16. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert wurden bis zu diesem Zeitpunkt im hauseigenen Digitalisierungszentrum online gestellt und in das eigens eingerichtete „Themenportal“ (<http://www.propylaeum.de/klassische-archaeologie/themenportale/rezeptionderantike/>) in der Virtuellen Fachbibliothek Altertumswissenschaften Propylaeum integriert.

Neben der eigentlichen Digitalisierung und der bewährten Präsentation der Digitalisate wurden für das Themenportal neben einer Recherchemaske diverse Browsingfunktionen, wie ein thematischer BrowsingEinstieg und ein Autorenindex, entwickelt.

Darüber hinaus lassen sich über einen geographischen Index alle Titel, die sich inhaltlich mit Ausgrabungen oder antiken Hinterlassenschaften bestimmter Länder oder Orte auseinandersetzen oder über die Aufbewahrungsorte der darin behandelten Denkmäler (z.B. Museumskataloge) Auskunft geben, gezielt auffinden. Die Titel wurden unter Nutzung der geographischen Datenbank GeoNames (<http://www.geonames.org/>) mit Georeferenzierungen versehen. Basierend auf diesen Koordinaten werden die digitalisierten Bände über einen Webservice auf einer Google-Maps-Karte visualisiert.

The screenshot shows the Propylaeum website interface. At the top left is the logo 'Propylaeum III VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN'. Below it is a search bar with 'Freie Suche ...' and 'Erweiterte Suche >>'. A navigation menu contains categories: 'Alle Fächer', 'Ägyptologie', 'Alte Geschichte', 'Alt-orientalistik', 'Byzantinistik', 'Klassische Archäologie' (highlighted), 'Klassische Philologie', 'Mittel- & Neulatin. Phil.', and 'Vor- und Frühgeschichte'. Below the menu is a breadcrumb trail: '> Startseite > Klassische Archäologie > Themenportale > Rezeption der Antike im semant. ... > Länder und Orte > Kartenansicht'. The main content area is titled 'Länder und Orte' and features a map of Europe, the Mediterranean, and parts of Africa and Asia. The map is overlaid with numerous red and yellow circular markers, each containing a number representing the count of digitalized titles for that location. The left sidebar contains a navigation menu with options like 'Recherche', 'Themen', 'Autoren', 'Länder und Orte >', 'Kartenansicht >', 'Zeitschriften', 'Kontext', 'Gemmensammlung Stosch', 'Literatur', 'Projektbeschreibung', and 'Kontakt'.

Die Zahlen in den Map Icons weisen auf die Anzahl der Titel hin, die zu dem jeweiligen Ort digitalisiert wurden.

Bei den im Themenportal recherchierbaren Titeln handelt es sich nicht ausschließlich um Digitalisate der UB Heidelberg, sondern auch um Titel des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom, das neben der Arbeitsstelle für digitale Archäologie in Köln und der Winkelmann-Gesellschaft in Stendal an dem Projekt beteiligt ist. Die Provenienz der Titel lässt sich an den den Titeln vorangestellten Icons ,DAI-Greif'  und dem Logo der UB Heidelberg  unterscheiden. Auch die bereits vor Projektbeginn in den beteiligten Institutionen digitalisierten Werke wurden integriert, so dass insgesamt nun schon über 2.400 Bände bereitgestellt werden.

Projektbeschreibung | Kontakt | Projektpartner | Sitemap | Impressum | Presse

Propylaeu
VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

PropylaeumSEARCH
Freie Suche ...
Erweiterte Suche >>

Alle Fächer | Ägyptologie | Alte Geschichte | Alt-orientalistik | Byzantinistik | **Klassische Archäologie** | Klassische Philologie | Mittel- & Neulatein. Phil. | Vor- und Frühgeschichte

< Startseite – Alle Fächer > Startseite > Klassische Archäologie > Themenportale > Rezeption der Antike im semant... > Kontext

Rezeption der Antike im semantischen Netz: Buch, Bild und Objekt digital

Recherche
Themen
Autoren
Länder und Orte
Zeitschriften
Kontext >
Gemeinsammlung Stosch
Literatur
Projektbeschreibung
Kontakt

Die Ausgrabungen in Didyma

Seit über 200 Jahren wird das antike Heiligtum von Didyma erforscht. Didyma liegt an der Westküste der Türkei nicht weit von Milet entfernt. Für Europa entdeckt wurde das antike Didyma, worunter in erster Linie das Apollonheiligtum von Didyma zu verstehen ist, anlässlich einer Expedition der Society of Dilettanti um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Von den Expeditionsteilnehmern wurde eine erste Aufnahme des sichtbaren Bestandes durchgeführt, die in den „Ionian Antiquities“ veröffentlicht wurde. Diese Publikationen sind u.a. deswegen äußerst wertvoll, da seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert anlässlich der Wiederbesiedlung Didymas, die Ruinen als Steinbruch für den Hausbau dienten und demzufolge vieles, was von den Mitgliedern der Society noch gesehen und beschrieben wurde, später nicht mehr vorhanden war. 1873 und 1895/96 wurden erste Ausgrabungen mit dem Ziel, den Apollontempel freizulegen, durchgeführt. Dieser Versuch scheiterte jedoch. Wenige Jahre später übernahm Theodor Wiegand im Auftrag der Königlich Preußischen Museen zu Berlin die Aufgabe, die Tempelgrabung fortzuführen. Gemeinsam mit dem Architekten H. Knackfuß gelang es in den Jahren 1906–1913, den Tempel freizulegen. Die damals erschienenen Publikationen bilden auch heute noch die Grundlage für die Didymaforschung. Auch heute werden in Didyma noch Grabungen durchgeführt u.a. vom Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Istanbul.



(KB)

[Digitalisierte Schriften zu Didyma](#)

[Literatur zu Didyma im Bestand der UB Heidelberg](#)

W [Artikel](#) zu Didyma

Darüber hinaus wird das Themenportal kontinuierlich um Kontextinformationen zu einzelnen Autoren und Grabungsstätten erweitert und zudem Verlinkungen zu den zugehörigen Digitalisaten und zu der sachbezogenen Literatur im Bestand der UB Heidelberg eingepflegt.

Über 170 Handschriften online: Bibliotheca Laureshamensis – digital: Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch



The screenshot shows the website interface. At the top, there is a header with the title 'Bibliotheca Laureshamensis digital' and a sub-header 'Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch'. Below this is a navigation menu with links like 'Home', 'Klosterbibliothek Lorsch', 'Virtuelle Bibliothek', 'Suche', 'Bildergalerie', 'Glossar', 'Presse', 'Nutzungsbedingungen', 'Projektpartner', 'Projektbeschreibung', and 'Blog'. The main content area features an article titled 'Bibliotheca Laureshamensis – digital: Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch' with a sub-header 'Ziel des vom Land Hessen geförderten Projektes ist es, die Bibliothek des zum UNESCO-Welterbe erhobenen Klosters Lorsch virtuell wieder erstehen zu lassen...'. To the right, there is a 'Aktuelles' section with dates and links to news items like 'Ausstellung: Kloster Lorsch' and 'Erste Lorsch Handschriften Online'. The background of the header features a manuscript page with decorative arches and text.

Nachdem die Digitalisierung aller Lorsch Handschriften der Bibliotheca Apostolica Vaticana in Rom im Spätsommer diesen Jahres erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurden nun nach einer sorgfältigen Nachbearbeitung im Digitalisierungszentrum der UB Heidelberg alle 142 Codices online gestellt. Die Lorsch Handschriften der Bibliotheca Apostolica Vaticana (http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de/de/virtuelle_bibliothek/bav/uebersicht.html) bilden die größte Gruppe der Codices, welche heute über ca. 70 Bibliotheken in der ganzen Welt verstreut sind.

Insgesamt umfasst die „Lorsch Virtuelle Bibliothek“ (<http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de>) bereits über 170 Handschriften und Fragmente, welche sich ehemals in der mittelalterlichen Klosterbibliothek befanden.

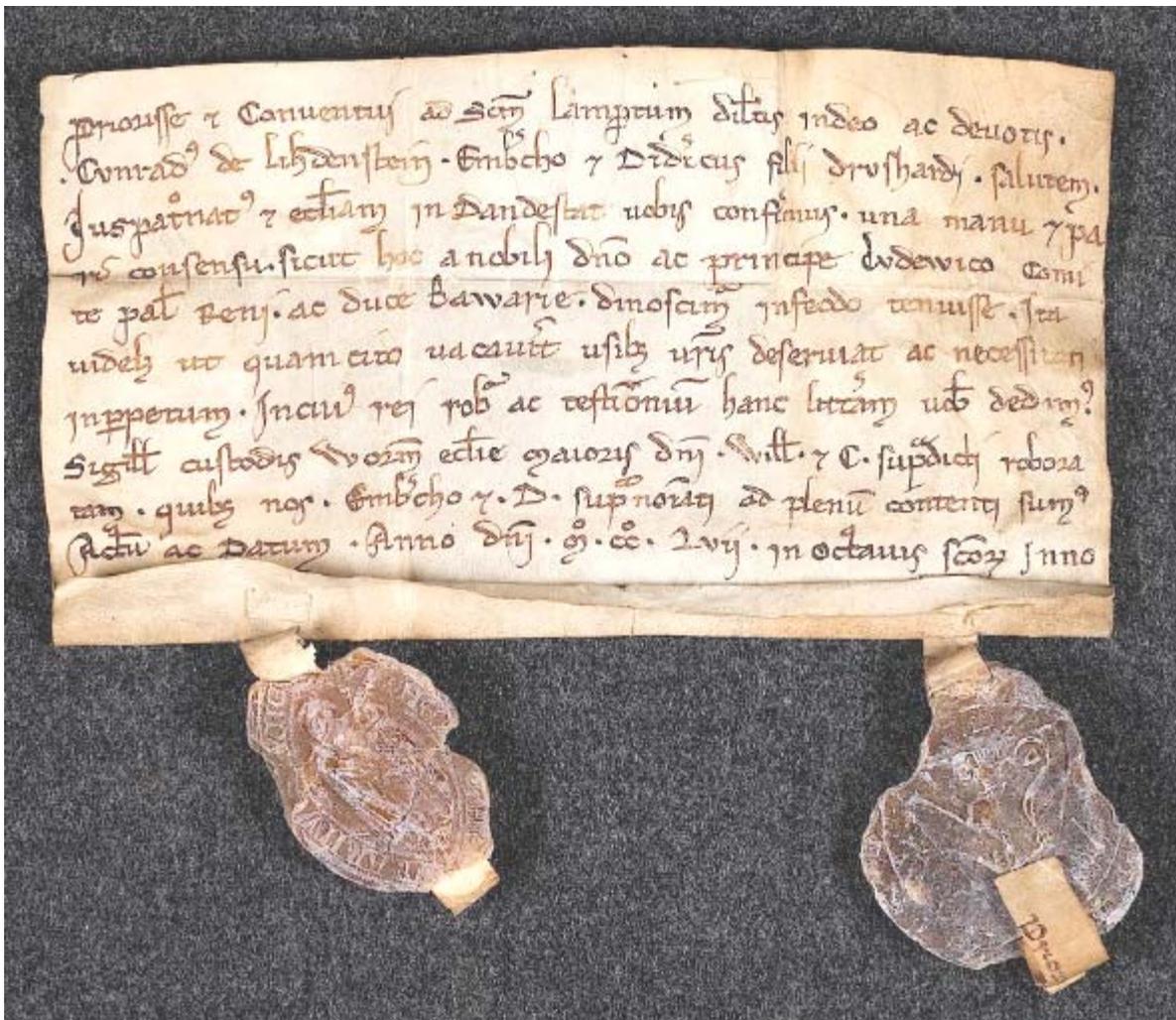
Parallel zur Digitalisierung werden nach und nach alle Lorsch Handschriften in Form eines erweiterten Handschriftencensus erschlossen. Ziel der Erschließung ist es unter kodikologischen und inhaltlichen Aspekten den aktuellen Forschungsstand wiederzugeben. Einige dieser wissenschaftlichen Beschreibungen sind bereits als PDF-Katalogisate online verfügbar. Die Inhalte der Katalogisate werden zusätzlich in Kürze über eine projekteigene Datenbank unter „Suche“ (<http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de/de/suche.html>) online recherchierbar gemacht.

Neu in dem Digitalisierungsprojekt ist zudem der Blog, in dem aktuelle Informationen und Neuigkeiten gemeldet werden. Im Aufbau befindet sich momentan eine Bildergalerie mit Detailaufnahmen z.B. von Initialen aus den Lorsch Handschriften.

Neues Projekt: Digitalisierung pfälzischer und oberschwäbischer Urkunden

Im Bestand der Universitätsbibliothek Heidelberg werden neben den mittelalterlichen Handschriften auch mehr als 3.000 Urkunden aufbewahrt. Bei insgesamt knapp 1.000 der Urkunden handelt es sich um Dokumente zur Geschichte der Kurpfalz sowie Heidelbergs und seiner Universität. Darüber hinaus deckt ein Teil des Bestandes die wichtige oberschwäbische Klosterlandschaft am Bodensee ab. Die Sammlung umfasst Urkunden vom 12. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, darunter zahlreiche Königs-, Kaiser- und Papsturkunden.

Seit dem Frühjahr diesen Jahres werden diese historischen Quellen im Rahmen eines vom Land Baden-Württemberg finanzierten Projektes im hauseigenen Digitalisierungszentrum der UB digitalisiert. Mehr als 120 Urkunden sind bereits online und können unter <http://urkunden-ub.uni-hd.de> eingesehen werden.



Urk. Lehmann 102, Darmstadt (?), vom 4. Januar 1257

Über 1.200 Auktionskataloge online: German Art Sales 1930-1945

(<http://artsales.uni-hd.de>)

Im Rahmen des internationalen Kooperationsprojekts „**German Sales 1930-1945. Art Works, Art Markets, and Cultural Policy**“ werden seit dem 1. November letzten Jahres alle Auktionskataloge der Jahre 1930 bis 1945 aus Deutschland, der Schweiz und Österreich nachgewiesen, digitalisiert und online bereit gestellt. Durch OCR-Bearbeitung entstehen durchsuchbare Volltexte, die in den Getty Provenance Index® integriert werden.

Nach Abschluss des auf zwei Jahre angelegten Projektes sollen insgesamt ca. 2.200 Kataloge auf diese Weise bearbeitet sein. Ca. 500 Exemplare befinden sich im UB-Bestand, die übrigen werden von anderen Bibliotheken (z.B. Kunstbibliothek Berlin, Kunst- und Museumsbibliothek Köln, MAK Wien) für die Digitalisierung zur Verfügung gestellt. Alle Digitalisate werden selbstverständlich im SWB / HEIDI nachgewiesen.



German Sales 1930 - 1945: Auktionskataloge im Überblick

Der hier angebotene Browsingeinstieg ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die digitalisierten Auktionskataloge nach dem Sitz des Auktionshauses. Für die Suche nach Titeln oder Inhalten nutzen Sie bitte die [Recherchemaske](#)

- ➖ Auktionskataloge (1139)
 - ➖ Deutschland (855)
 - ➖ Aachen (5)
 - ⊕ Ant. Creutzer Vorm. M. Lempertz <Aachen> (5)
 - ➖ Berlin (478)
 - ⊕ Antiquariat S. Martin Fraenkel <Berlin> (6)
 - ⊕ Antiquitätenhaus Wertheim <Berlin> (5)
 - ⊕ Auktions-Haus Union <Berlin> (1)
 - ➖ Auktionshaus des Westens <Berlin> (4)
 - Auktionshaus des Westens <Berlin> [Hrsg.]: Auflösung des Villenhaushaltes des Kammerherrn Grafen von Griebenow und Beiträge aus anderem Besitz: Grunewald, Bismarck-Allee 13 (Ecke Johannaplatz und Lynarstrasse) ; Prospekt zur Versteigerung ; [24./25. November 1930] (Berlin, 1930)
 - Auktionshaus des Westens <Berlin> [Hrsg.]: Auflösung des Villenhaushaltes eines Diplomaten und Beiträge aus anderem Besitz: Grunewald, Dunkerstrasse 2 ; 12./13. November 1930 (Berlin, 1930)
 - Auktionshaus des Westens <Berlin> [Hrsg.]: Hochelegante Villeneinrichtung, Berlin-Grunewald, Hubertusallee 32: [24./25. Februar 1931] (Berlin, 1931)
 - Auktionshaus des Westens <Berlin> [Hrsg.]: Sammlung aus Privatbesitz - Gemälde, Wandteppiche, europäische Porzellane, antike Möbel: 26. und 27. September 1930 (Berlin, 1930)
 - ⊕ Auktionshaus Dr. Walther Achenbach <Berlin> (15)
 - ⊕ Auktionshaus Edgar Joseph und Rudolf Preuss <Berlin> (2)
 - ⊕ Auktionshaus Leonor Joseph <Berlin> (2)
 - ⊕ Dr. Ernst Mandelbaum <Berlin> (21)
 - ⊕ Dr. Günther Deneke <Berlin> (4)
 - ⊕ Felix Schlessinger <Berlin> (7)

Über eine Suchmaske (inkl. Volltextsuche) und über einen nach Ländern – Städten – Auktionshäusern geordneten Index können die Auktionskataloge ermittelt werden.

Maria Effinger, UB, Tel. 54-3561